



Trichophyton tonsurans

Erreger

Trichophyton tonsurans ist ein weltweit auftretender Pilz, der sich von Keratin, einem Hauptbestandteil von Haut, Nägeln und Haaren, ernährt und Entzündungen (Dermatophytosen), vorwiegend der behaarten Kopfhaut (Ringelflechte der Kopfhaut, Tinea capitis), auslösen kann. Zudem ist ein Befall von Haut und/oder Nägeln möglich.

Übertragung

Trichophyton tonsurans wird hauptsächlich von Mensch zu Mensch oder durch Kontakt mit infizierten (Haus-)Tieren übertragen und ist sehr ansteckend. Bei engen sozialen Kontakten reicht eine sehr kurze Kontaktzeit (sogenannter „Sekundenkontakt“) zur Ansteckung aus. Weitere häufige Infektionsquellen sind kontaminierte Instrumente zur Haar- und Körperpflege, wie z. B. Bürsten, Kämmen, Scheren und Haarschneidemaschinen in Barbershops oder Friseursalons. Bei kleinen Verletzungen der Haut durchs Rasieren oder Haarschneiden mit verunreinigten Instrumenten kann der Pilz in die Haut gelangen und dort Infektionen auslösen. Zudem kann es in Gemeinschaftseinrichtungen wie Pflegeheimen oder im häuslichen Umfeld zu Übertragungen z. B. durch Kopfkissen, Handtücher oder gemeinschaftlich genutzte, kontaminierte Körperpflegeinstrumente kommen. Eine Übertragung über Kontaktsportarten („Ringer- oder Mattenpilz“) wie z.B. Judo oder Ringen ist möglich. Auch eine Übertragung des Pilzes durch asymptomatische Träger ist möglich!

Zeitspanne Ansteckung bis Erkrankungsbeginn

Von der Übertragung bis zum Auftreten der Symptome dauert es in der Regel etwa eine Woche, es können aber auch bis zu vier Wochen vergehen.

Krankheitsverlauf

Meist tritt zunächst an der betroffenen Stelle starker Juckreiz mit Rötungen auf. Im weiteren Verlauf können sich die befallenen Stellen verdicken, kleine Knötchen und kreisrunde kahle Stellen an der Kopfhaut entstehen, später auch wassergefüllte oder sogar eitergefüllte Bläschen. Neue Herde können sich durch das juckreizbedingte Kratzen bilden. Über die eigenen Fingernägel kann man den Pilz so auch auf andere Stellen des Körpers übertragen.

Behandlung

Frühzeitig behandelt ist eine Infektion mit *Trychophyton tonsurans* heilbar, bei fortgeschrittenen Verläufen können kahle Stellen mit Narbenbildung zurückbleiben. Die Behandlung erfolgt in der Regel lokal mit speziellen Shampoos, Cremes oder Lösungen. Bei schweren Verläufen wird die Therapie mit systemischen Anti-Pilzmitteln in Form von Tabletten oder Spritzen ergänzt. Beachten Sie, dass auch andere Personen und Haustiere in Ihrem Haushalt auch ohne Symptome mit *Trychophyton tonsurans* besiedelt sein können und dass ohne eine entsprechende Behandlung die Gefahr von weiteren Infektionen besteht.

Ob die Behandlung erfolgreich war, kann ab der vierten Behandlungswoche, gegebenenfalls in 14-tägigen Abständen überprüft werden.

Beenden Sie die Therapie nicht vorzeitig und nehmen Sie alle Behandlungstermine wahr. Kleidung, Bettwäsche und vor allem der Kopfkissenbezug sollten täglich gewechselt und mit mindestens 60°C oder einem desinfizierenden Waschmittel gewaschen werden.

Bei Haustieren sollte gegebenenfalls eine Abklärung beim Tierarzt über möglichen Befall und Behandlungsmöglichkeiten erfolgen. Kinder können bei adäquater Behandlung in der Regel Gemeinschaftseinrichtungen nach einer Woche wieder besuchen. Bei nässenden Infektionen kann diese Zeit aber länger sein, entscheidend ist dabei die Einschätzung des behandelnden Arztes bzw. der behandelnden Ärztin.

Meldepflicht

Eine Infektion mit *Trychophyton tonsurans* ist nicht meldepflichtig.

Verhütungs- und Vorsorgemaßnahmen

Aufgrund einer möglichen Übertragung durch unzureichend gereinigtes Handwerkzeug wie beispielsweise Rasierer, Kämmen, Trimmer etc. in Babershops und Friseursalons kann sich hier ein genauer Blick lohnen. Als Kunde kann darauf geachtet werden, ob dort für jede Rasur und/oder Haarschnitt eine frische Klinge, Schere, oder ein frischer Haarschneideaufsatz verwendet wird. Sprechen Sie im Zweifel die Mitarbeitenden darauf an.

Entdecken Sie bei Ihrem Haustier Hautveränderungen ist eine frühzeitige Abklärung der Ursache durch einen Tierarzt dringend angeraten.

Ihr Gesundheitsamt

Stand 2024